

getreuer Gott, gnade du meiner Seele. Erhalte meinen Herrn bei Recht und Wahrheit und lege seine Widersacher in den Staub. Die trauten Karlinge und Alle, die sich herzlich zu ihm neigen, laß deiner Gnade befohlen sein, die Lebendigen und die Todten." Da stüzt' er sich auf seinen rechten Arm, neigte das Haupt und starb.

Als nun Roland von der Welt verschied, da leuchtete vom Himmel ein großes Licht. Nach einer Weile kam ein starkes Erdbeben und gewaltiger Donner. Die Winde erhuben sich, die Sonne verlor ihren Schein, der lichte Tag ward finstre Nacht. Furchtbare Himmelsblicke kreuzten sich in den Wolken, die Schiffe versanken, die Thürme stürzten und die Paläste gingen zu Trümmern. Ein Ungestüm war, gleich als wollte die Welt verenden und Gott sein Gericht halten.

F. Bäßler.

9. Thors Reise nach Utgard.

Thor äußerte das Verlangen, mit seiner neuen Waffe, dem gewaltigen Hammer Mjölnir, auf Abenteuer auszuziehen. Gleich gesellte sich Loke zu ihm, mit dem Vorhaben, ihm durch Neckerei und böse Rathschläge zu schaden, ja wo möglich auch den arglistigen Bestrebungen der Niesen Vorschub zu leisten. Er brachte Thor gegen die Niesen auf, indem er ihren Uebermuth für strafbar erklärte, und so ward es ihm nicht schwer, Thor sogleich zu einer Fahrt in's Niesenland zu bewegen. Der eberne Wagen wurde bespannt, und in einem Augenblick fuhren Thor und Loke, ohne daß Odin oder einer der Götter etwas davon wußte, die Brücke Bifrost hinab.

Am Abend kamen sie zu einer Hütte und kehrten bei den Bewohnern derselben ein. In der niedrigen Stube saß der Bauer mit seinem Weibe, seinem Sohne Thialfi und seiner Tochter Köska. Als es spät ward, schlachtete Thor seine beiden Böcke und lud den Bauer mit seinen Kindern dazu ein, befohl ihnen aber, die Knochen auf die ausgebreiteten Felle und das Ganze dann auf die andere Seite des Feuerherdes zu legen. Am andern Morgen bezauberte Thor die Felle mit seinem Hammer, und sogleich erhoben sich die rüstigen Böcke; doch war einer derselben in der Hüfte lahm. Da wurde Thor zornig, ergriff seinen Hammer und drohte Alles zu zerschmettern. Es zeigte sich, daß Thialfi den einen Knochen entzweigeschlagen hatte, um das Mark zu saugen. Wie nun Thor den Schrecken der Leute sah, ward er milder und ließ sich dadurch besänftigen, daß ihm der Bauer seine beiden Kinder zum Erfolge gab. Diese wurden also seine Dienstleute und folgten ihm seitdem beständig. Thor ließ sein Gespann daselbst zurück und setzte mit seinem Gefolge die Reise nach Jötunheim, ostwärts längs dem Meere weiter fort. Wie sie später auch über das Meer gekommen waren, gelangten sie zu einem großen Walde, in dem sie den ganzen Tag herumirrten, bis es finster ward. Thialfi, der rasche Fußgänger, trug Thors Gepäck. Sie suchten ein Nachtlager und fanden eine Hütte, die sehr geräumig war. Am Ende war ein Eingang, eben so breit als die Hütte selbst. Es waren aber weder Menschen, noch irgend etwas darin. Die Reisenden ließen sich's gefallen und blieben. Um Mitternacht verspürten sie ein starkes Erdbeben. Da stand Thor auf und rief nach seinen Begleitern. Diese verbargen sich in ein kleines Seitengemach; aber Thor nahm